



Stadtratsfraktion
Fraktion SPD

Rathaus

Datum
08.12.2025

Kulturveranstaltungen stärken V:
Bei der Umgestaltung von Plätzen Strom und Wasser mitdenken

Antrag Nr. 20-26 / A 05703 von der SPD-Fraktion
vom 20.06.2025, eingegangen am 20.06.2025

Az. D-HA II/V1 311.2-10-0030

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der oben aufgeführten Anfrage vom 20.06.2025 fordern Sie die Stadtverwaltung auf, bei der Umgestaltung von Plätzen die Strom- und Wasserver- und entsorgung mitzuplanen und zu installieren. Sollte sich bei bereits bestehenden Plätzen eine Installation anbieten, sollte dies auch hier umgesetzt werden, insbesondere bei der Neuinstallation von Trinkbrunnen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 20.06.2025 teilt das Baureferat Folgendes mit:

Die Planung, Finanzierung und Umsetzung der Umgestaltungen öffentlicher Plätze liegt in der Verantwortung der Hauptabteilung Tiefbau des Baureferats (BAU-T). Deren Planer*innen stellen sicher, dass alle Aspekte der Platzgestaltung koordiniert und effizient umgesetzt werden, um den öffentlichen Raum für die Bürger*innen der Stadt attraktiv zu gestalten.

Die Integration von Anschlüssen zur Strom- und Wasserversorgung stellt bei Platzumgestaltungen eine Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten dar. Entsprechende Infrastrukturen können eine Vielzahl von Aktivitäten ermöglichen, die zur Belebung der Plätze beitragen, und leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur Barrierefreiheit. Mit Schreiben vom 01.07.2025 an das Baureferat unterstützt der Facharbeitskreis Tourismus im Behindertenbeirat München, in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten, Frau Daniela Maier, den Antrag mit folgender Begründung:

„Finden Veranstaltungen auf Plätzen ohne Wasser- und Stromanschluss statt, bleibt in der Regel keine andere Möglichkeit, als Chemie-WCs aufzustellen. Selbst die als „barrierefrei“ bezeichneten unter ihnen sind für mobilitätseingeschränkte Personen, vor allem im Rollstuhl, nicht nutzbar. Ihre Ausstattung und die Hygiene lassen das nicht zu. Nur mit Wasser und Strom kann ein Container nach DIN 18040 (Barrierefreies Bauen) bereitgestellt werden, welcher die Anforderungen der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen erfüllt. Auf diese Weise stellt man sicher, dass sich die Investition in das WC lohnt, da es genutzt wird.“

Derartige Maßnahmen können jedoch nur an solchen Standorten realisiert werden, an denen ein nachweisbarer Bedarf besteht, sodass die zur Herstellung erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel nachhaltig und wirtschaftlich eingesetzt werden. Dies gilt insbesondere im Kontext der aktuellen angespannten Haushaltslage.

Im Sinne eines effizienten Mitteleinsatzes stimmt das Baureferat Umgestaltungsmaßnahmen an Plätzen eng mit den jeweils betroffenen Bezirksausschüssen ab. Diese spielen eine Schlüsselrolle dabei, den vor Ort bestehenden Bedarf auch von Anlagen zur Strom- und Wasserversorgung festzustellen und bereits frühzeitig potenzielle Abnehmer*innen für die bereitgestellten Anschlüsse zu identifizieren.

Sofern nachweislich Bedarf besteht, wird seitens des Baureferates angestrebt, Anschlüsse für die Strom- und Wasserversorgung mitzuberücksichtigen. In der weiteren Planung erfolgt eine enge Abstimmung mit der Stadtwerke München GmbH (SWM), die die entsprechenden Anlagen zur Strom- und Wasserversorgung auf Antrag und Kosten der Stadt München im Rahmen der Baudurchführung installiert. Die Zustimmung zur Nutzung sowie der Zugang zu den Anlagen erfolgen in der Regel über den zuständigen Bezirksausschuss. Die tatsächlichen Verbräuche werden über eingebaute Zählstellen erfasst und den Nutzer*innen von der SWM in Rechnung gestellt. Die Unterhaltung der Anlagen obliegt der SWM.

Im Hinblick auf die in Ihrem Antrag genannte Neuinstallation von Trinkbrunnen weist das Baureferat auf Folgendes hin:

Gemäß des Beschlusses des Bauausschusses vom 04.07.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09782) stattet das Baureferat sukzessiv, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, insbesondere die Stadtteilzentren, die Quartierszentren und schließlich die Nahbereichszentren, den Standortvorschlägen der Bezirksausschüsse folgend, mit jeweils einem Trinkbrunnen aus. Die meisten der neu zu errichtenden Trinkwasserbrunnen kommen jedoch ohne Strom- und Kanalanschluss aus, da der saisonale Betrieb über Batterien sichergestellt wird und überschüssiges Wasser der Hygienespülung vor Ort über

Absetzschächte versickert wird. Insofern sind Maßnahmen zur Einrichtung von Trinkbrunnen aufgrund fehlenden Erfordernisses wenig geeignet, um im Zuge ihrer Umsetzung Anschlüsse zur Strom- und Wasserver- und entsorgung zu schaffen.

Der Behindertenbeirat hat dieses Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer
Berufsmäßige Stadträtin
Baureferentin der Landeshauptstadt München